



# Arbeiterzeitung

## Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostsachsen

Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftsberater, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Zusatzpreis für den Monat frei Haus 2 RM. (halbjährlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Aufstellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterzeitung“, Dresden-Al. / Geschäftsführer und Redaktion: Schindelmeister, 2 / Fernsprach-Sammelnummer 14/191 / Postleitzettel Dresden Nr. 13555, Emil Schlegel / Siedlung: Dresden-Al. Güterbahnhofstr. 2 / Telefon: Amt Dresden Nr. 17239 / Druckerei: „Arbeiterzeitung“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Montag bis Freitag 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neuroman geplante Monopartiezeile oder deren Raum 0,30 RM., für Familienangaben 0,20 RM., für die Werbung angehängt an den Zeitungsseiten 1,25 RM. Anzeigen-Ablaufnahme liegt vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Redaktion Dresden-Al. Güterbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterzeitung“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gebühren besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 5. Mai 1926

Nummer 103

## Am die deutsche Arbeiterschaft!

Die kommunistische Arbeitersolidarität der 1.200.000 englischen Arbeiter, ob gestern Generalstreik des gesamten englischen Proletariats! Diese inhaltreichen Worte zeigen an, daß in England der größte, gewaltigste Wirtschaftskampf, den die Welt gesehen hat, ausgetragen ist. Um was geht der Kampf? Die englische kapitalistische Wirtschaft steht genau so wie die kapitalistische Wirtschaft in den übrigen europäischen Staaten am Ende ihres Zeitalters. Sie kann die Arbeitersklasse nicht mehr ernähren, sie kann nicht ausreichend Arbeit und Lohn geben.

Die englische Bourgeoisie will, genau so wie in Deutschland, dem Proletariat nicht eingehen. Sie will ihre Herrschaft auf dem Markt nicht eingeschränkt, durch Versetzung und Hungersnot. Millionen von Protesten aufrecht erhalten. Deshalb wollen die englischen Kapitalisten, die englischen Kohlenbarone ebenso wie die deutschen Kapitalisten anwenden, sie ebenso wie die deutschen Kapitalisten richten, indem sie als letzte in ganz Europa den englischen Proletariat niedrigere Löhne und längere Arbeitszeit aufzwingen. Zu den schon vorhandenen Millionen Millionen englischen Arbeitersklaven sollen weitere Millionen auf die Straße geworfen und die übrigen Arbeiter im Bereich zu verschärfter Ausbeutung gezwungen werden.

Die Sowjetunion zieht sich zwar formell nur gegen die Bourgeoisie, aber die gesamte englische Gewerkschaftsbewegung erkennt: sie weiß,

der Kampf gilt nicht nur den Bergarbeitern, sondern allen englischen Proleten.

Was hat der außordentliche Gewerkschaftskampf einen Sinn? Einmal für ganz England erklärt! Deutliche Proletarientheorie, bei einem Lohnabbau, beim Raub eines Arbeiters, bei einem Lohnabbau seitens des ADGB, etwas Sinnvolles gefunden? Und

noch weiter die Frage in Deutschland noch viel schärfer als in England.

Was in Deutschland haben die reformistischen Gewerkschaften, hat der ADGB, die einzigen proletarischen Söhnen und Töchter, voller Sicherungen lassen. Die Kommunisten verlangen in Deutschland seit Jahr und Tag die Abschaffung des Generalstreiks, die jetzt in England angenommen wird. Die Reformisten haben die oppositionellen Söhne bezahlt aus den Gewerkschaften geworfen. Deutsche Gewerkschaften, lebt heute daraus! Deutsche Bergarbeiter, seht daran, wie eine Siedlung und nicht bestimmt nur eure Löhne niedergehalten, wie 180.000 von euren Kameraden auf die Straße geworfen wurden und heute vom ersten Werktag kaputt werden!

Die Eisenbahner und Beamten, auch bei euch wurden 1918/19 unter Bruch selbst der Verfassungsbefreiungen auf die Straße geworfen, und rücksichtslos geht der Adob weiter, um unter dem Dammtreckschwert der ständigen Entlassungsmöglichkeit zu stehen, auch die elendesten Hungerlöhne aufzuwirken.

Die Bergarbeiter, Holz-, Transport-, Textilarbeiter und Tausende anderer Berufe! Denkt daran, wie euch der Arbeitgeber, geschlagen, den Lohn abgekauft wurde, wie ihr zu Hungersnoten auf die Straße geworfen und vom Hungergeist überdeckt worden seid. Unter dem Slogans: „Rationalisierung ist Rettung der Wirtschaft“ geht die kapitalistische Öffentlichkeit weiter.

Was aber machen die Gewerkschaftsleitungen?

Sie tun: Rettung der Wirtschaft, auch sie treten ein für die kapitalistische Rationalisierung. Weil sie für die Rettung der Wirtschaft waren und sind, deshalb fielen sie 1918/19

dem Siegreichen Proletariat in den Arm, deshalb retteten sie im Kampf-Werk den Kapitalismus vor dem Siegreichen Generalstreik des deutschen Proletariats.

Rettung der deutschen Wirtschaft war auch das Motto des Reformismus, als er mit seiner Durchbruchspolitik im großen Eisenbahnerkampf im Februar 1922 den schon schweren Sieg der Eisenbahner vernichtet.

Rettung der Wirtschaft war auch die Parole, unter der die Reformer, mit der sie den Euro-Streik abwehren verloren und mit der sie den Erneuerungsgesetzen und dem Dawesplan zusammengingen.

Diese Parolen sind die Ursache, weshalb ihr heute die ausgebauten Sklavinnen der Welt seid.

Europas niedrige Löhne und lange Arbeitszeit sind mit einer der Hauptursachen des englischen kapitalistischen Ungriffs.

Was wie antwortete das englische Proletariat, wie die englischen Gewerkschaften? Sie sagen nicht: Rettung der Wirtschaft, was nur Rettung des Kapitalismus und Unterdrückung des Proletariats bedeutet, sondern: Rettung der Existenz der Arbeiterschaft. Mag dabei die kapitalistische Profit zugrunde gehen! Das erste und oberste Ziel der Gewerkschaften muss sein: menschenwürdige Existenz, Sicherung und für Bergleute unter Tag, alle Arbeitslosen in den Produktionsprozeß. Der englische Arbeiterskreis muß zum Kampf gegen in Deutschland werden. Die deutschen Bergarbeiter, Eisenbahner, Transportarbeiter, Bau- und Tiefarbeiter müßt heute, müßt jetzt die Konsequenzen aus dem englischen Kampf ziehen.

## Bolle Kampfsolidarität mit dem englischen Proletariat!

Keine Überhaupten! Wie mit dem Arbeitszeitverkürzung!

Kein Süßes, kein Alles Streikbrecherware nach England und den Abhängigkeiten für englische Kolle!

Bildet unverzüglich Kontaktausschüsse für die Verhinderung von Warenhandlungen nach England!

Umgehende finanzielle Unterstützung der englischen Arbeiter.

Schnelle Erhebung von Extrabeträgen durch die Gewerkschaften. Stellung derselben Forderungen wie in England auch in Deutschland!

Gesetzliche Bildung eines Kampfbündnisses der wichtigsten Gewerkschaften auch in Deutschland!

Deutsche Proletarier! Gewerkschafter! Die sofortige Organisierung des Kampfes nach englischem Muster für euer eigenes Interesse, für eure Löhne, für Arbeitszeitverkürzung und Arbeitszeitverkürzung, für die Erwerbslosenförderungen ist die wichtigste Solidaritätsaktion für das englische Proletariat. Darauf keine Solidarität des Theaters, sondern eine Kampfsolidarität der Welt. Das Proletariat ist unüberwindlich, wenn es national und international einig und gekämpft kämpft! Kämpft mit den Ausbeutern und ihren Helfern! Es lebe das Kampfbündnis der deutschen mit den englischen Arbeitern! Es lebe der Sieg der Arbeiterschaft!

Zentralkomitee der KPD.  
Sektion der 3. Internationale

## Alle Räder stehen still . . .

### Die Streiklage in England

London, 5. Mai. (Eigener Druckbericht.) Der Generalstreik wurde von den Massen mit Enthusiasmus entgegennommen; große Demonstrationstage durchzogen fahrend White Hall. Insgesamt streiken überall 5 Millionen Arbeiter. Im Sympathiekreis liegen die Eisenbahner, die Metallarbeiter, die Buchdrucker, die Transportarbeiter und die Bananenarbeiter. Die Gewerkschaften hatten Anweisung gegeben, daß die Hochsiedlungen noch zu Ende geführt würden, die Frühjahrsschichten aber bereits die Arbeit liegen lassen müssten. Es reicht in London kein Omnibus, keine Straßenbahn, keine Hoch- oder Untergrundbahn. Der Verkehr wird durch Fahrräder und Motorfahrzeuge aufrecht zu erhalten versucht. Die Gewerkschaften haben für die Arbeiter der Erzeugung von Elektrizität und Gas ebenso Anweisung gegeben, die Arbeit einzuhalten.

### Die internationale Solidarität

Die Grundlage des englischen Kampfes.

London, 5. Mai. (Eigener Druckbericht.) Der Gewerkschaftssekretär Coö hat folgende Erklärung zur Übermittlung an die deutsche Arbeiterschaft herausgegeben:

„Die britische Bergarbeiterchaft hat die Nachricht von der Unterstützung, die ihr Kampf durch die deutschen Bergarbeiter findet, mit großer Freude vernehmen. Die Aktion der deutschen Bergarbeiter hat schon jetzt die Internationale der Bergarbeiter leichter als jemals zuvor verfehlt. Sie beweist, daß die Bergarbeiter-Internationale eine Realität ist, die in Zeiten der Not zu handeln bereit ist. Unsere nächste internationale Aktion wird sein, die Arbeitsbedingungen und -Verträge der Bergarbeiter international in Nebenkommunikation zu bringen. Die Unternehmer haben sich gezeigt, wenn sie gehofft hatten, die Bergarbeiter zu isolieren und niedergeworfen. Unser Kampf ruht auf der internationalen Solidarität!“

Die englischen Gewerkschaften wurden mit Kampfgeist erfüllt, daß des großen Einflusses, den die Gewerkschaftspositionen in diesen Verbänden ausübt. Mindestens ein Fünftel der gewerkschaftlichen Mitgliedschaft ist in der oppositionellen Minderheitbewegung knapp

## Der Kampf in England – unser Kampf!

Der gigantische Arbeitskampf ist in England in vollem Gange. Während die deutschen Arbeiter diese Zeilen lesen, stehen bereits 5 Millionen ihrer englischen Arbeiterschilde im Generalstreik, dessen Ausgangspunkt der Abwehrkampf der englischen Bergarbeiter gegen Lohnkürzung und Arbeitszeitverlängerung ist. Die englische Bourgeoisie erklärt in ihrer Presse, daß die englische Arbeiterschaft nicht das Recht habe, dieselbe Lebenshaltung wie vor dem Krieg zu fordern und sich dadurch vor der Beteiligung an der Abtragung der Kriegsschulden zu drücken. Es wird dabei immer wieder auf das Beispiel des deutschen Arbeiters hingewiesen. Unter dieser Beweisführung der englischen Bourgeoisie um die „gerechte Kriegslosenverteilung“ verzögert sich der Kampf um die Frage, wer die Kosten der Rationalisierung und der englischen Bergbau- und der englischen Industrie überhaupt tragen soll.

Die deutschen Arbeiter wissen bereits, was kapitalistische „Rationalisierung“ bedeutet. Die Methoden dieser kapitalistischen Rationalisierung wurden in Dawes-Deutschland ausprobiert und sollen jetzt in der kapitalistischen Welt die Runde machen. Augenblicklich ist die englische Arbeiterschaft an der Reihe. Während aber in Deutschland um die Frage, wer die Kosten der Rationalisierung bezahlen soll, mit anderen Worten: ob die Bourgeoisie oder die Arbeiterschaft „rationalisiert“ soll, ob eine kapitalistische oder sozialistische Rationalisierung stattfinden soll, gar nicht erst gekämpft wurde, da die Gewerkschaften nicht nur jeder ersten Kampfmöglichkeit gegen den Lohnbruch, gegen die Arbeitszeitverlängerung, die allgemeine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, ausgewichen sind, sondern selbst das geistige Rüstzeug, die ideologische Befreiung der kapitalistischen Rationalisierungsmethoden durch ihre Rationalisierungspropaganda geleckt haben – stehen wir ein ganz anderes Verhalten der englischen Arbeiterschaft. Die englische Arbeiterschaft hat sich damit nicht abgedunden, daß die bankrotte kapitalistische Wirtschaft auf ihre Kosten um den Preis weiterer Arbeitslosen-Millionen, weiterer Herabdrückung ihrer Lebenshaltung gereitet werde. Sie fühlt in sich, dank ihrer Organisationen, die Kraft, der kapitalistischen Offensiv-Widerstand zu leisten und der bankrotten kapitalistischen Wirtschaft die Antwort zuzuschleudern: „Seid ihr Parasiten, wie ihr behauptet, unfähig, uns lebenswürdige Löhne zu zahlen und eure Zechen rentabel zu gestalten, dann seid ihr eben unfähig, die Wirtschaft zu führen! Dann habt ihr eure Rolle ausgepielt und sollt abtreten!“ Zu der Frage, auf welchen Kosten die Wirtschaft rationalisiert werden soll, gefällt sich sofort die zweite, die grundlegende, welche die Wirtschaft führen soll: die Bourgeoisie oder das Proletariat? Die in England auftauchenden Parolen der Rationalisierung und Sozialisierung sind die mehr oder weniger klaren Formalisierungen dieser elementar sich bahnenden Gedanken der Arbeiterschaft.

Die im Kampf stehende englische Arbeiterschaft stellt aber diese Frage nicht nur für sich, nicht nur in ihrem eigenen Namen. Darin besteht eben die internationale Bedeutung des englischen Kampfes, daß er ein Kampf der Arbeiterschaft gegen die internationale kapitalistische Rationalisierungsmethoden ist. So stellen die Millionen englischer Arbeiter die Frage auch für die deutsche Arbeiterschaft und liefern gleichzeitig ein Beispiel dafür, wie wirklich ernsthafte Kämpfe vorbereitet und zu führen sind. Sicherlich haben sich in der Vorbereitung dieses Kampfes die schändlichen Eindrücke der russischen Reformisten auch in England deutlich gezeigt. Die ist aber, wie die englische Gewerkschaftsbewegung an den Kampf herangeht, ist himmelweit entfernt von den Methoden des ADGB in Deutschland. Während die englischen Gewerkschaften zur Unterstützung der kämpfenden Bergarbeiter in dem Bewußtsein, daß die Offensive gegen die Bergarbeiter nur ein Teil der Gesamtoffensive des Kapitals darstellt, die geplant ist gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft zum Generalstreik mobilisiert, haben wir in Deutschland bisher keinen Verluß des ADGB, durch eine solche Zusammenfassung der Gewerkschaften die großen Kräfte der Arbeiterschaft und ihre Kampfkraft zu erhöhen, voll auszunutzen und den Widerstand gegen die Kapitaloffensive mit Aussicht auf Erfolg zu organisieren. Wo schon überhaupt Gewerkschaftskämpfe in Deutschland organisiert wurden, handeln sie als isolierte Streikbewegungen statt, deren schwaches Grundlage vom ADGB nicht erweitert worden ist. Während in England sich die Gewerkschaften allmählich zu Industrieverbänden, die großen Verbände zu Kampfverbänden zusammenfassen, und den Gewerkschaften zusammenzutreffen, um gemeinsame Aktionen und den Gewerkschaftsinternationalen Kampf voll auszuführen, hält die Bürokratie des ADGB, obwohl die deutsche Gewerkschaftsbewegung organisatorisch viel weiter fortgeschritten ist, noch immer an der alten Zersplitterung fest.

Die englischen Gewerkschaften wurden mit Kampfgeist erfüllt, daß des großen Einflusses, den die Gewerkschaftspositionen in diesen Verbänden ausübt. Mindestens ein Fünftel der gewerkschaftlichen Mitgliedschaft ist in der oppositionellen Minderheitbewegung knapp





# Dresden

**5. Mai:** 1826: Versuchsstreich in Paris. — 1823: Gewaltkame-  
nierung der SPD-Fraktion aus dem Preuß. Landtag durch  
den sozialdemokratischen Vorsitzenden Peiner. — 1822: Der  
ethnische Kommunist Victor Kugler zum Tode verurteilt und  
gehängt. — 1912: Redakteur der Münchener „Roten Fahne“,  
Maximilian, standrechtlich ermordet. — 1912: Erstes Er scheinen  
der „Rote“ in Petersburg. — 1871: Alois Luxembourg in  
Samot (Ruß-Polen) geb. — 1818: Karl Marx in Trier geb.

## Der Dicke und der Generalstreit

Eine wahre Straßenbahngeschichte.

Der Straßenbahngong der Linie 19 rollt durch die Wils-  
druffer Straße. Auf dem sogenannten „Person“ stehen nur einige  
Fahrgäste neben dem Schaffner, es ist fast leer, trotz des „Wonne-  
monats“.

Der Schaffner tritt ein wenig hin und her, die Hände in  
die Taschen vergraben. Ganz unbeherrscht von irgendwelchen Kreis-  
schauern oder sieht der Dicke, ein schäbiger Bürger, im warmen  
Wintertag, der Spindeln hängt über den Kopfen und zittert merk-  
lich bei jeder Beschleunigung des Wagens.

Sein Begleiter macht den Eindruck eines manchmal gewordenen  
Halbwissens. Beide unterhalten sich stumm angeregt. Der Dicke  
liest mit einer Zeitung, dem Formular nach ist es die „Deutsche  
Allgemeine“. Nun hört man deutlicher die Worte. Der Dicke  
sagt: „Ja, kurzzeitig sind Sie! Das gibt keinen Vorteil für uns,  
die Nacht und der Einfluss der Radikalen in den englischen Ge-  
werkschaften ist zu groß als daß wir beim Generalstreit leichter  
und mehr deutsche Kohle abliefern könnten.“

Der Habicht kennt keine Rolle. Verächtlich röhrt er los: „Ah  
was, „Einfluss der Gewerkschaften“! Mit guten Reden und noch  
anderen Argumenten läßt sich bei Gewerkschaftsführern immer  
etwas machen! Wir müssen Kapital daraus schlagen!“

Der Dicke hebt beschwörend die Hände: „Sie verstehen ganz,  
daß es darauf ankommt, wer die Gewerkschaften leitet! Bei  
uns ist es glücklicherweise heut noch so, sonst wären wir längst  
„König“! In England aber sind es halbe oder ganze Bolsche-  
wisten, die Führer der größten Gewerkschaften! Und was das  
schlimmste ist, diese Moskauer Methode des gemeinsamen  
Streits jugendlichen einer Arbeitergruppe hat ja schon den eng-  
lischen Bergarbeitern den Sieg gebracht und muß, wenn sie weiter  
konsequent fortgesetzt wird, immer zum Sieg führen. Was aber  
wird die Folge sein, wenn die englischen Arbeiter gegen? Ihr  
Kurzfristigen denkt, dadurch befürchtet „Abzugsmöglichkeiten“ zu  
haben. Das ist Wahnsinn. Die Erfolge werden in allen Län-  
dern und zwar bei uns in den bis heute noch ganz anders, viel  
verantwortungsvoller der Wirtschaft gegenüber arbeitenden Ge-  
werkschaften einen Umsturz der Stimmung hervorruhen. Und  
hier steht ja ganz klar vor deutscher aufgerichtet auf die nun schon  
veröffentlichte Zeitung! Diese Bewegung entspricht den Grund-  
lagen der kommunistischen Gewerkschaftstatistik. Ein Erfolg der  
englischen Gewerkschaften muß in diesem Falle zu einem Erfolg  
der kommunistischen Gewerkschaftszersetzung werden! (Ich denke:  
Ganz wie Leipart!) Jawohl, das wird es sein!

Die bis jetzt noch vernünftigen deutschen Arbeiter  
werden Appell bekommen, nach in Deutschland diese  
Methoden anzunehmen! Und wer ist dann der Ge-  
schlagene? Sie und ich!“

Seine Stimme läuft über. Der Habicht sieht etwas nach-  
denklich da und meint dann gedrückt: „Ganz so unrecht haben  
Sie nicht!“

Ich sehe meine Holzstelle schon nahe, da kann ich mich nicht  
halten und sage laut und so, daß alle Fahrgäste es hören: „Meine  
Herrn, ich wünsche mir, alle deutschen Arbeiter hätten dieses  
Gepräch gehört, so würden schneller und besser begreifen, daß  
diese „Moskauer Methoden“ eben die besten Klassenkampf-  
methoden sind, und die Kommunisten in den Gewerkschaften  
würden noch eifriger und intensiver in den Verdänden arbeiten  
als bisher. Aber ich will mein möglichstes tun, um dieses Ge-  
spräch Ihnen zu übermitteln. Leider haben wir noch keinen  
eigenen Sender — aber wenigstens unsere Dresdner Proleten, die  
es besonders nötig haben, sollen es morgentlich mitgeteilt be-  
kommen. Das verspreche ich Ihnen!“

Und während ich abspringe, komme ich mich an den Geschäftern  
weilen. Der Schaffner schwankt, der Dicke aber war blaurot  
angelaufen und seine Zeitung war nur noch ein formloser Papier-  
klumpen. Wahrscheinlich wollte er ebenso fest wie den Papier-  
klumpen aus Punktarbeit meine Hand drücken. Ich bin aber  
bescheiden und habe keine demokratischen Doktordezeugungen.  
Mein Versprechen aber habe ich gehalten!

## Der Konsumverein „Vorwärts“ gegen die Gewerkschaftsleitung

In der 8. ordentlichen Vertreterversammlung des Konsum-  
vereins „Vorwärts“ wurde ein Antrag des Genossen Feibel-  
Cotta gegen eine Stimme angenommen, der schärfsten Protest  
gegen den Gewerkschaftsentwurf der jüdischen Regierung erhob  
und den Vorstand konstestiert, eine wirkliche Protestbewegung  
dagegen zu entfalten.

Ein weiterer kommunistischer Antrag auf Dezentrali-  
sation der Vertreterversammlung für Mitglieder des  
Konsumvereins wurde gegen eine starke Minderheit abgelehnt.

## Ein Freispruch

Ein Polizeiobwachtmester kann nicht fahrlässig töten!

Am Dienstag wurde vor dem Schöffengericht Dresden  
der Fall des Polizeiobwachtmasters Reimann verhandelt.  
Wie erinnerlich, ist diesem Beamten ein Revolver beim Ab-  
springen von einem Straßenbahngong entglitten, und hierbei  
ist eine Witwe tödlich getroffen worden. Das Gericht sprach  
den Beamten von der Anklage der fahrlässigen Tötung frei;  
ganze 100 Mark Haftstrafe erhielt er wegen „unbefugten  
Waffenbesitzes“. Das Leben einer Arbeitervitwe ist für  
das Schöffengericht gleich Null. Es gibt in Dresden keine  
Kostenzulage!

## Korruption im Staatstheater?

Am Sonntag, den 2. Mai, wurden die Statisten im Opern-  
haus durch Polizeiabteilung vernommen. Die Polizei war einer  
Korruption auf die Spur gekommen. Den Statisten wurde zur  
Frage ihrer Entlohnung keines Blaurockung zur Untersuchung  
vorgelegt, die von den Beleidigten auch unterstrichen  
wurde. Den Statisten wurde dann für ihre „Würdigung lebens-  
lang“ 1 Mark ausgeschaut. Die Befreiung führte der Wahn-  
wachtmester Schneidewind, ein ehemaliger Militärmajor,  
strengher und vorsichtig. Jetzt fühlte sich heraus, daß den  
Statisten zwar nur 1 Mark gezahlt war, in den Räumlichkeiten je-

doch bedeutend höhere Beträge eingekassiert und von Schneidewind  
wahrcheinlich für seinen Privatverbrauch erhalten wurden.  
Schneidewind ist wie viele erhalten in Haft genommen worden.  
Wir erwarten eine vollständige Klärung und kriegen Unters-  
suchung der Angelegenheit. Die Dejantlichkeit hat ein Recht  
zu erfahren, ob die Korruption breitere Kreise trifft hat. Wie  
uns noch mitgeteilt wird, hat sich Schneidewind gegen die Sta-  
tisten besonders brutal benommen. Damit hat er seine Dienststellen  
wohl verdorben wollen.

## Ballakate-Konzert für Arbeiter

Russischer Abend, ausgeführt vom russisch-kaukasischen  
Ballakate-Orchester „Rado“, unter Mitteilung von  
Operettensänger Alexander Schlossow, Ballakkanteur Rito de  
Verdo, Kolossal- und Olympia-Schauspielerin Olga Sosnowska. Sonntag, den 6. Mai,  
abends 8 Uhr im Künstlerhaus, Dresden, Grüne Straße 16;  
Eintritt: Vorverkauf 80 Pf., numeriert 1 Mark. An der Abend-  
kasse 80 Pf.; außerdem 120 Mark. Vorverkaufsstellen: Kino,  
Festsaal 8 Uhr; Buchhandlung Bendorf, Wallstraße 10; Buchhand-  
lung Groß, Reichsstraße 10; Buchhandlung Bellmann, Große  
Mühle 6; Buchhandlung Bloswich, Marktgrabenstraße 23; Sek-  
retariat der DFG, numerierte Plätze zum Vorverkaufpreis im Bureau  
des DFG. Betriebs- und Straßenzelten Eintrittstickets abholen  
im Bureau des DFG.

Eine überfällige Jugendfeierfeier fand am vergangenen  
Dienstag in den „Annenälen“ statt. Über 200 junge und  
erwachsene Arbeiter waren dem Ruf der KJ Gruppe Dresden  
gefolgt. Mit dem Gründen der „Internationale“ wurde die Kund-  
gebung eröffnet, darauf folgten Revolutionäre und einige Lieder,  
gedichtet vom Rundfunkensemble „Rigoletto“. Gen. Richard  
sprech über die Bedeutung des 1. Mai in diesem Jahre. Es ver-  
wies auf den Bergarbeiterkampf in England, die elende wirt-  
schaftliche Lage des Proletariats, besonders aber der Jung-  
arbeiter in Deutschland. Rückland hat längst durchgeführt, womit  
die deutsche Jugend seit Jahren lumpft. Unser Aufgabe ist es  
dafür zu sorgen, daß sich jeder junge Arbeiter einsetzt in die  
Kampffront des Jungproletariats, den KJ, um dadurch die  
Schlacht des Proletariats zu erbauen. Nur wenn wir ein-  
heitlich gegen das Kapital kämpfen, werden wir Siegen,  
Revolution und Weltfrieden der Ansprache. Mit dem Gründen  
„Wer sind die ersten Reiter“ wurde die prächtige Kundgebung  
geschlossen.

Dresdner Volksbildung e. V. Zehnte Spielplanänderung im  
Schauspielhaus am Donnerstag den 8. Mai anstatt „Rota-  
helmut IV.“ „Dame Robold“ werden außer den bereits auf-  
gerufenen Nummern 817 bis 896 noch die Nummern 732 bis  
761 aufgeführt.

Bolshochschule. Donnerstag, den 6. Mai, beginnt: Dr. Kurt  
und Hanna Schaeferov: Die biologischen Grundlagen der Er-  
ziehung, 7-9 Uhr im Betteliner Gymnasium, Bettelinerstraße 13;  
Freitag, den 7. Mai, beginnt: Dr. Kurt Schumann: Karten-  
lesen I (für Anfänger). Vorlesungszeit: 7.30-9 Uhr in der  
1. Bolshochschule, Silbermannstraße 3. Teilnahmegebühren in den  
Lehrgängen in der Hochschule, Georgplatz 5 — Sonnabend,  
den 8. Mai: Naturfundierte Wunderzungen mit Dr. Heinz  
Bolzschneider. Treffen 19 Uhr abends im Part-  
hotel Weißer Hirsch. (Teilnehmerzahl geschlossen). — Sonnabend  
am 8. Mai: Dr. Kurt Schumann: Das unbekannte Dresden.  
Zwölf Vorträge. Treffen 4 Uhr nachmittags Endpunkt  
der Linie 10 in Laubegast.

Ungellärische Schäumer. Am 29. April abends in der  
1. Stunde hat eine hübsche Einwohnerin aus der Carolabrücke  
gehebelt, wie ein maskenhafter Körper aus das Wasser aufschlagen  
ist. Den Hörerinnen nach sieht es sich um einen Mann gehau-  
det zu haben. Weiteres konnte sie nicht angeben, doch soll der  
Burgang noch von anderen Ausschlägen beobachtet worden sein.  
Der bei der Mauer ist als lästiger Mauer im Urteile  
bekannt. — Obwohl die Erwerbslosen in verschiedenen An-  
trägen verlangt haben, auf die die Mairie wegen der  
Arbeitslosen elazuzustellen, pfeift Herr Götschel darauf und stellt ein,  
wen er will. Aufgabe der Arbeitervertreter im Gemeinderat  
wurde es in Zukunft sein, sich bei der Vergabe von Gemeinde-  
bauten daran zu richten. Die organisierten Bauarbeiter werden  
aber nicht hingen, als Taxischub verschoben.

Wiederoderwig. (Waldkirch.) Die gemeinsame Mailese der  
Arbeiterchaft von Hörrnig, Betschau und Berndorf wird eine lebhafte  
Beteiligung auf. Dem Demonstrationstag schließen sich noch  
vielen unterwegs an, so daß am Schülervorlauf einige Hundert an-  
marschieren. Nach einer kurzen Ansprache erfolgten vereinzelte  
spontane Darbietungen. Besonders hervorzuheben sind die  
Leistungen des Sportmannsgeistes der Kreis Turnerschaft Berndorf-Hörrnig.  
Hoffentlich haben alle Anwesenden erkannt, was für eine Macht eine gesäßlose Arbeiterfront darstellt!

Niederoderwig. „Prolete, wenn du alt bist, verhungere oder  
alle deinen Arbeitskollegen als Lohnbrüder in den Alten!“

Unter diesem Motto zieht der hübsche Bautznerchner Geschäft  
billige Männer zu singen. Ein bei selbstiger Unternehmung  
längere Zeit beschäftigt gewesener Mauerzug sagt viermonatige  
Erwerbslosigkeit bei dem begonnenen Schulneubau wieder  
um Arbeit nach und die Antwort war: „Zawohl, kommt gleich  
anfangen, aber du mußt mit der Brille arbeiten und da kann  
ich dir den vollen Lohn nicht mehr geben, überlege dir's mal!“

Wir fragen Herrn Götschel, der doch vor wenigen Jahren auch noch  
mit der Kelle von Bau zu Bau ging, ob das menschlich ist, ob  
sie mit das nicht besser mit einem anderen Tagung ver-  
legen? Der bei der Mauer ist als lästiger Mauer im Urteile  
bekannt. — Obwohl die Erwerbslosen in verschiedenen An-  
trägen verlangt haben, auf die die Mairie wegen der  
Arbeitslosen elazuzustellen, pfeift Herr Götschel darauf und stellt ein,  
wen er will. Aufgabe der Arbeitervertreter im Gemeinderat  
wurde es in Zukunft sein, sich bei der Vergabe von Gemeinde-  
bauten daran zu richten. Die organisierten Bauarbeiter werden  
aber nicht hingen, als Taxischub verschoben.

Baudirektion. (Wölkische Röhring vor Ge-  
richt.) Vor der Strafammer des Landgerichts Freiberg als  
Verurteilungssitz stand die Strafsache gegen den Bauschreiter  
Paul Welzer aus Chemnitz wegen schwerer Körperverletzung  
zur Verhandlung. Es handelt sich um die Vorstellung am  
Stahlbetonbau hier om 1. und 2. August a. J., bei denen sich in  
Protestationen und Uebertreffen die Chemnitzer Bautzner  
nahmen. Die Toten erreichten ihren Höhepunkt in dem Augenblick,  
als das Auto, das die „teuflischen“ Männer gebracht hatte, mit  
Ablaufe bereit stand. Zwei Angehörige der Brauner Arbeiter-  
jugend wurden überfallen, einer wurde totlang geschlagen, bis  
er zusammenbrach. Am 1. Dezember v. J. wurde Welzer zu  
14 Tagen Gefängnis verurteilt, dagegen hatte er Verhängung er-  
wirkt.

Offenbar wollte er noch eine Prämie haben für seine  
wütigen Taten, vielleicht hoffte man, bei den Freiberger Bürgern  
die übliche Milde anzutreffen. Die Verhandlung zeigte die  
Verkommenheit in dem schwartz-weiß-roten Sumpf. Die Ver-  
theidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Weidmann.

Dr. Brandt. Er kämpfte für eine verlorene Sache, um so brenn-  
ter trat er auf. Seine juristische Kunst bestand darin, die Zeugen  
„unglaublich“ erscheinen zu lassen, so sagte, daß den Jungen  
nicht zu plaudern sei, sie hätten ja den weiligen Schwur geleistet.

Die übrigen sei Lübeck selber schuld, er trage eine lästige „hat-  
krank“ und sei in Wandaufkleber gewesen, sein Wanda, den  
man ihn da für einen Kommunisten gehalten hätte! (Wer will  
die Brauner Kommunisten, warum Herr Wedemann immer nur  
Zeuge trug?) Welzer erhielt 1 Monat Gefängnis. Wegen der  
großen Röhring, mit der die Burschen vorgegangen sind, wurde  
die Bewährungsstrafe verlost.

## Zus. Ostjachten

### Eine Verwaltung

Die „Virtuosa“ (Schriftsteller) berichtet über die Maifeier der  
Kommunisten. Sie schreibt, daß die Demonstrationen der Kommuni-  
stischen Frauen und Kinder und der von auswärts her-  
gekommenen Frontkämpfern 2000 Karl gewesen sei. Der Berichts-  
ersteller hat wahrscheinlich die am Vormittag aufgewandte  
Demonstration der SPD, mit der waltigen verwechselt. Da  
waren aber noch keine 200 Männer zusammen. Dann höreist die  
„Virtuosa“ die Veranstaltung im „Carolabau“ sehr abge-  
zeichnet werden müssen. Jeder Arbeiter in Pirna hat gehört,  
wie die Veranstaltung behandelt war. Die Verhinderung ist  
ein deutliches Zeichen für die Unwichtigkeit der SPD-Presse.  
Wo man so froh bei Anlässen feiert, die jeder nach-  
streiten kann, da ist der Groß der Lügen des Arztes, die nicht  
gleich feststellen und gar nicht mehr abzumachen.

Die Pirnaer Arbeiter werden eine Rede daraus ziehen und  
die „Vorwärts“ zum Tempel hinausfliegen.

Die „Vorwärts“ ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß

der Burschen ist der einzige Zeitung, die die Burschen

noch nicht auf die Bühne gebracht hat. Der Groß



Mittwoch, den 5. Mai 1926

Seite 6

## Arbeiterport

### Für eine deutsch-russische Konferenz

In dem "Arbeiterport" Nr. 3 ist ein Brief des Präsi-  
diums des Deutschen Rates für physische Kultur an den Vorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig ver-  
öffentlicht, der zur Förderung und Stärkung der großen politi-  
schen Zusammenarbeit beider Organisationen eine gemeinsame  
Konferenz fordert. Da dieser Vorschlag der russischen Sport-  
organisation noch nicht konkretisiert wurde, aber für die zukünftige  
Arbeit von größter Bedeutung ist, geben wir den Brief des  
russischen Gesuchten wieder:

"An den Vorstand des Deutschen Arbeiter-Turn- und  
Sportbundes Leipzig, Fichtestrasse 30.

Werte Genossen!

In den breiten Massen der Arbeitersportler einzelne Pionier-  
arbeit in letzter Zeit eine Bewegung, die auf jährliche Zusam-  
menkünfte der Arbeitersportler verschiedenen Landes ausweist.  
Insbesondere sind wir in der Lage, feststellen, daß die Ar-  
beitersportler aller Länder, darunter auch Deutschland, der zufolge  
der Körperkulturbewegung immer größeres Interesse entgegen-  
bringen. Die zahlreichen Briefe, die bei uns aus verschiedenen  
Städten einzelner Länder eintreffen, sind ein deutscher Beweis  
dafür. Das beste Zeugnis für das Eintreten einer solchen Be-  
wegung ist ihre freundliche Empfang, jene Aufmerksamkeit  
und jene Worte, die den russischen Arbeitersportlern  
bei ihrem letzten Besuch in Berlin zuteil geworden sind. Wir  
sind fest überzeugt, daß es sich nur um die Anhänger der Bewegung  
handelt, doch die Bewegung ist in der Zukunft erstaunlich ent-  
wickelt und zur Kalender-Bewilligung der Einheit auf dem  
Gebiete des Arbeitersports der ganzen Welt beitragen wird.

Genossen! Wie hat der Überzeugung, daß man dieser Be-  
wegung nicht gleichmäßig gegenüberstehen darf und das es in  
den Dienst der Einheit gestellt werden soll. Und will es scheinen,  
daß den gegenwärtigen Wünschen durch Organisationspolitische  
Institutionen keine Rücksicht getragen werden kann.

Daher beantragen wir eine Erörterung dieser Fragen und  
eine Aufführung allgemeiner Regeln dieser Zusammenfünfte.

Wie würden uns gern damit einverstanden erklären, wenn  
an der diesbezüglichen Sitzung nicht nur Vertreter des Deutschen  
Arbeiter-Turn- und Sportbundes teilnehmen, sondern daß auch  
Vertreter der anderen Arbeitersport- und Körperkulturborga-  
nisationen beteiligen würden.

Auchdem, wie wir es hoffen, von Euch eine zustimmende  
Antwort eintreffen wird, werden wir uns über Zeit und Ort der  
Sitzung verständigen können. Unterschrift werden wir nichts da-  
gegen einzuwenden haben, wenn Ihr dieselben gern nach Eurem  
Gesuchten bestimmen werdet.

Wir unterstützen das soziale Zusammenleben als ein  
mächtiges Mittel für die Verwirklichung der Einheit des Ar-  
beitersportbewegung und hoffen, daß unsere Bemühungen auf  
dem Gebiete dieser allen Arbeitersportler gemeinsamen Sache  
auf keine Hindernisse stoßen, sondern im Gegenteil in den Ar-  
beitersportlerischen Kreisen Verständnis und Widerhall finden  
werden.

In Erwartung baldiger Antwort

mit revolutionärem Spaciatu

Präsidium des Deutschen Rates für physische Kultur."

Der Unterricht prägt für sich selbst. Und doch wird es not-  
wendig sein, vom Vorstandsvorstand eine zustimmende Antwort zu  
erlangen.

### Die Bürgerlichen und ihr Sport

**Der Ulstein-Olympiade-Koalition.** Nachdem die deutsche Bour-  
geoisie in die Oscarfront eingetreten ist, kann die deutsche  
bürgerliche Sportbewegung an den internationalen Olympiaden  
teilnehmen. Die Ulsterländer Olympiade 1928 wird von der  
deutschen Bourgeoisie eifrig vorbereitet.

Wie der DSB mitteilt, daß das Berliner Zeitungs-Unter-  
nehmen Ulstein AG, durch seinen Ulstein-Olympiade-Koalition  
die Mittel für die Heranziehung der 60 besten Schüler bereit-  
gestellt. Die Reisekosten dritter Klasse und der gesamte Aufent-  
halt (Bereisflug und Unterkunft) werden bestreiten. Die Bour-  
geoisie lädt ihre Veranstaltungen etwas früher. So wie sie  
die Erfahrung des Protesten zur Ausbeutung faust, so faust sie  
die nach dem bürgerlichen Sportlager stehenden Arbeiters für ihre  
öffentlichen Veranstaltungen.

**Arbeiter-Turn- und Sportbund, 2. Bezirk,**  
Turnspiele.

Reheiltafel von 2. Mai, Rößel.

Mitglieder: Leuben 1—Deuden 1 5:12. Jägerode 1—  
Weißig 1:4. Plauen 2—Kleinardsdorf 1:6. — Jugend: Jäger-  
ode 1—Kleinardsdorf 1:5. Plauen 1—Kleinardsdorf 1:9.2.  
Jägerode 1—Weißig 1:3.2. — Sportlerinnen: Deuden 1—Löbau  
1:2.0. — Schüler: Plauen 1—Ulrichsdorf 1:2.0. Jägerode 1—  
Döhlen 1:0.1.

**Jugendballspiel.**  
Eine Abweichung in die gegenwärtig laufende Serie ge-  
tuelt hat der DSB. Dementsprechend gelungen, das Bundesmeister  
der Hochschulmeisterschaft 1924—25 zu verpflichten. "Gleichheit"  
(Weißschach bei Teplice) ist beide nordböhmische Klasse. Ein  
Schach dieses Spiels im Stadion an der Heysestraße ist allen  
Interessenten zu empfehlen.

**Dresdner Sportverein 1910.** Freitag, den 7. Mai: Wichtige  
Vollversammlung. Beginn 8 Uhr. Eröffnen eines jeden Mit-  
gliedes ist Pflicht.

**Achtung! Fußbalvereine!**  
Unser Bernsdorfer Bruderverein sucht für die beiden  
Festtagsturne an seinem Werderstag einige gute Gegner. Um  
Unterstützung wird gebeten. Auskunft erteilt der Gruppenleiter  
Förschle, gleichfalls auch der Verein Bernsdorf.

### Theater am Wasaplatz

Montagabend 8 Uhr

### Wo am Dach die Schwalben nisten

Doppelstück in 4 Bildern und 1 Vorspiel  
von Leo Kastner und Hans Lorenz

### Tymians Täglich Thalia- 8 Uhr einzig wirkliche Theater Volkstheater Dresdens

Vorstellungskarten außer Sonntags gültig

im  
**Lillengarten**  
kehrt ein,  
Denn dort soll's recht gemütlich sein.  
Wer Ärger hat und Gram, ermannet sich  
Und geht nach  
**Lillengasse**  
Hünfundzwanzig

### Kluge Eheleute!

Alle sahl. Bed.-Art. f. Männer, Frauen,  
Säuglinge / Gummiwaren, Spülappar.  
R. Freiberg, Dresden-A., Postplatz

Wanzen mit

Brut vernichtet

sicher durch **Pain**

Wanzenlos, Fliegen 50 Pf.

Aesculap-Drogerie

Dresden, Weißer Platz

Billige

Lebensmittel

Tabakwaren

Wilhelm Baage

PIRNA

### Berksammlungskalender

Alle Sammlungen zum Volksbegehr lösen an den Be-  
zirk zurück. Organisiert die Sammlungen für den  
Volksbegehr. Listen gehen Ende dieser Woche den Orts-  
gruppen zu.

**Erwerbsholozessionat Dresden-Alstadt.** Donnerstag, den  
8. Mai 1926, nachmittags 2 Uhr, Festivalsammlung, im  
Stadt-Bauausschusse". Alle erwerbsholozessionierte Genossen, welche in  
Dresden-A. wohnen, müssen anwesen sein.

**R.P.D. Zentrum 3.** Alle Genossen Freitag, den 7. Mai 1926  
abends 6 Uhr, Restaurant "Moritzeller", Moritzberg, Zeller-  
strasse 10. Mitgliederversammlung. Referent anwesend.

**R.P.D. Alstadt.** Donnerstag den 6. Mai, abends 7.30 Uhr  
im Hotel "Schönborn", Friedrichsplatz 14. Gruppenabend. Thema:  
"Karl Marx". Rote Jungfront und Genossen.

**R.P.D. Johannisstadt.** Donnerstag Mitgliederversammlung bei  
Sommer. Mitgliedertag und Gewerkschaftsbau mitbringen!

**R.P.D. Neustadt-West.** Unser Programm für Montag Mai  
sind folgendermaßen: 6. Mai: Bauernkrieg, 4. Teil, 13. Mai:  
"Gummiballspiel", große Schuhfischtag. 10. Mai: Vorlesung,  
27. Mai: Vorbereitung zur Bezirkssammlung. 28. und 29. Mai:  
Bezirkssammlung in Meißen. Arbeitersellen sindt uns Kinder  
in unsere Versammlungen. Jeden Donnerstag 4.30 Uhr im  
Kantinenlokal. Pioniere bringen eine Freunde mit.

**R.P.D. Neustadt-Ost.** Gruppenabende der Jugendgruppe jeden  
Mittwoch von 5.30—7 Uhr abends im "Fichtendorf" Fichtestrasse,  
die Johann-Reuter-Straße. Programm für Mai 5. Bilder-  
abend; 12. Spiele im Freien; 19. Feierabend; 26. Elternabend.  
Jeden Sonnabend Arbeitsgemeinschaft für die älteren Pioniere  
vertreiben, nicht nur zur Mutter, sondern auch in unsere Gruppenabende.

### Sammlung für das Jugendheim des Kommunistischen Jugend- verbands Ostholz

Der Genossen G. Rusch (Sprock) rechnete bereits am  
27. April 1926, für das Jugendheim Ostholz ab.

**Genossen, macht's nach!**

**Bez. Zeitung des R.P.D., Röde.**

**R.P.D. Bonnewitz.** Alle Unterklasste haben bis spätestens  
Freitag abends abzurechnen.

**R.P.D. Höndorf.** Donnerstag, den 6. Mai, abends 7.30 Uhr  
in den "Festsaal" Restaurant. Mitgliederversammlung. Tagesordnung  
sehr wichtig.

**R.P.D. Leutzsch.** Offizielle Einwohnerversammlung an  
Donnerstag den 6. Mai, abends 7.30 Uhr im "Blüchergarten".  
Die Vorläufe der Reaktion im Stadtparlament. Wehrliche  
Bauzaun, erscheint in Massen!

**R.P.D. Gohlis!** Heute abend 7.30 Uhr alles nach  
"Stadt Leipzig". Rosine Rosenberg spricht über "Na-  
tionalsozialismus und Amerikanismus". Eintritt gegen Pat-  
zifus!

**Achtung R.P.D.!** Alle Abteilungen von Dresden lösen die  
Zeitung abhören! — **Z. A.**: Souleitung.

**R.P.D. Groß-Dresden, Tambourzug.** Donnerstag den 6. Mai  
abends 6.30 Uhr Stellen Tambourzug. Wiedergutmachung.

**R.P.D. Groß-Dresden.** Alle Genossen, die mit Auto nach  
Seulin fahren wollen, müssen ihre Adressen am Freitag, den 7. Mai, Attitow, den 12. Mai, Kreisring, den 14. Mai beim Gra-  
uen Wölfe, Löbau, Lippelplatz 15. III, abends in der Zeit von  
1.30—6.30 Uhr hinterlegen. Späteren Meldungen müssen sie  
gelebt werden. Von mehreren müssen mit uns kompatibilisierenden Auto-  
besitzern werden die Wagen zur Verfügung gestellt. Zum Kauf  
von Betriebsstoff und Öl muß jeder Wölfe 5 Mark bis  
abgestellt. — Abholung zum 15. Mai an obige Adresse abholen. Angaben in  
Berlin, damit wir in Massen mit demonstrierten Menschen gegen  
die Sabotage der Regierung.

**R.P.D. Groß-Dresden, Abt.: 3, 4, 5, 7, 8, 10.**

Die Abteilungen stellen Sonntag früh 6.30 Uhr Sonnen-  
platz, Lößnitz.

**R.P.D. Abt. 1, 2, 6, 8.** Stellen Sonntag, den 9. Mai, vom  
7.30 Uhr am "Bürgergarten". Lößnitz, Wernerstraße, zum Zu-  
machen nach Dippoldiswalde. Fahrpreis 40 Pf. Die Genossen  
der obengenannten Abteilungen haben pünktlich zu tragen.

**rote Fahrtkarte Freital, Mittwoch, 6. Mai, abends 7.30 Uhr.** Mitglieder-  
versammlung im "Bergkeller" Pesterwitz. Anträge mitbringen.

**R.P.D. Alte, Helle, Röhnik, Sonnabend, den 8. Mai,**  
abends 7.30 Uhr in der "Hoffnung", Röhnik; Wichtige Mi-  
gliederversammlung.

**R.P.D. Abt. 3, 4, 5, 7, 8, 10.** Sonntagabend Sonntag, den 9. Mai, vom  
7.30 Uhr am "Bürgergarten". Lößnitz, Wernerstraße, zum Zu-  
machen nach Dippoldiswalde. Fahrpreis 40 Pf. Die Genossen  
der obengenannten Abteilungen haben pünktlich zu tragen.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten pp. Ortsgruppe Kad-  
beul.** Röde Mitgliederversammlung Dienstag, 4. Mai, abends  
8 Uhr in der "Goldenen Krone". Wichtige Tagesordnung. Ber-  
icht vom Bau- und Kreisring. Bei dieser Gelegenheit wird  
nachzuholen, ob die in der Ortsgruppe bestehende Reichsausstausch-  
stelle eingerichtet. Die Sprechenden haben jeden Donnerstag  
nachmittags von 6 bis 7 Uhr in der "Goldenen Krone", Kad-  
beul, Morgenröthe-Straße 10. Der Bau- und Kreisring ist  
vom 1. April bis zum 30. September geschlossen.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten pp. Ortsgruppe Kad-  
beul.** Röde Mitgliederversammlung Dienstag, 4. Mai, abends  
8 Uhr in der "Goldenen Krone". Wichtige Tagesordnung. Ber-  
icht vom Bau- und Kreisring. Bei dieser Gelegenheit wird  
nachzuholen, ob die in der Ortsgruppe bestehende Reichsausstausch-  
stelle eingerichtet. Die Sprechenden haben jeden Donnerstag  
nachmittags von 6 bis 7 Uhr in der "Goldenen Krone", Kad-  
beul, Morgenröthe-Straße 10. Der Bau- und Kreisring ist  
vom 1. April bis zum 30. September geschlossen.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten pp. Ortsgruppe Kad-  
beul.** Röde Mitgliederversammlung Dienstag, 4. Mai, abends  
8 Uhr in der "Goldenen Krone". Wichtige Tagesordnung. Ber-  
icht vom Bau- und Kreisring. Bei dieser Gelegenheit wird  
nachzuholen, ob die in der Ortsgruppe bestehende Reichsausstausch-  
stelle eingerichtet. Die Sprechenden haben jeden Donnerstag  
nachmittags von 6 bis 7 Uhr in der "Goldenen Krone", Kad-  
beul, Morgenröthe-Straße 10. Der Bau- und Kreisring ist  
vom 1. April bis zum 30. September geschlossen.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten pp. Ortsgruppe Kad-  
beul.** Röde Mitgliederversammlung Dienstag, 4. Mai, abends  
8 Uhr in der "Goldenen Krone". Wichtige Tagesordnung. Ber-  
icht vom Bau- und Kreisring. Bei dieser Gelegenheit wird  
nachzuholen, ob die in der Ortsgruppe bestehende Reichsausstausch-  
stelle eingerichtet. Die Sprechenden haben jeden Donnerstag  
nachmittags von 6 bis 7 Uhr in der "Goldenen Krone", Kad-  
beul, Morgenröthe-Straße 10. Der Bau- und Kreisring ist  
vom 1. April bis zum 30. September geschlossen.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten pp. Ortsgruppe Kad-  
beul.** Röde Mitgliederversammlung Dienstag, 4. Mai, abends  
8 Uhr in der "Goldenen Krone". Wichtige Tagesordnung. Ber-  
icht vom Bau- und Kreisring. Bei dieser Gelegenheit wird  
nachzuholen, ob die in der Ortsgruppe bestehende Reichsausstausch-  
stelle eingerichtet. Die Sprechenden haben jeden Donnerstag  
nachmittags von 6 bis 7 Uhr in der "Goldenen Krone", Kad-  
beul, Morgenröthe-Straße 10. Der Bau- und Kreisring ist  
vom 1. April bis zum 30. September geschlossen.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten pp. Ortsgruppe Kad-  
beul.** Röde Mitgliederversammlung Dienstag, 4. Mai, abends  
8 Uhr in der "Goldenen Krone". Wichtige Tagesordnung. Ber-  
icht vom Bau- und Kreisring. Bei dieser Gelegenheit wird  
nachzuholen, ob die in der Ortsgruppe bestehende Reichsausstausch-  
stelle eingerichtet. Die Sprechenden haben jeden Donnerstag  
nachmittags von 6 bis 7 Uhr in der "Goldenen Krone", Kad-  
beul, Morgenröthe-Straße 10. Der Bau- und Kreisring ist  
vom 1. April bis zum 30. September geschlossen.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten pp. Ortsgruppe Kad-  
beul.** Röde Mitgliederversammlung Dienstag, 4. Mai, abends  
8 Uhr in der "Goldenen Krone". Wichtige Tagesordnung. Ber-  
icht vom Bau- und Kreisring. Bei dieser Gelegenheit wird  
nachzuholen, ob die in der Ortsgruppe bestehende Reichsausstausch-  
stelle eingerichtet. Die Sprechenden haben jeden Donnerstag  
nachmittags von 6 bis 7 Uhr in der "Goldenen Krone", Kad-  
beul, Morgenröthe-Straße 10. Der Bau- und Kreisring ist  
vom 1. April bis zum 30. September geschlossen.

# Das Wahlreglement zum Metallarbeiter-Verbandstag

Wahltag: Sonntag, den 20. Juni. — Außertordentliche Verkürzung der Wahlbestimmungen.

Zu der Nr. 18 der "Metallarbeiter-Zeitung" vom 1. Mai 1925 vom Verbandsbeirat in seiner Sitzung am 22. und 23. April beschlossene Wahlreglement zur Wahl der Delegierten zum 17. öffentlichen Verbandstag in Zemra ist bestimmtgegeben. Das 17. Statut des mitsamt übrigen freigewerkschaftlichen Verbände sieht nämlich das Statut des DMV, seine anderen Wahlbestimmungen vor, sondern es wird dem Beirat vorstehen, vor Statuten einer Urwahl zum Verbandstag oder durch entsprechendes Wahlreglement neu festzulegen.

Das bisher bestehende Wahlreglement wurde 1919 geschaffen und inzwischen jedesmal aufs neue ohne wesentliche Änderungen aktualisiert. Es war in seinen Bestimmungen zweifellos das demokratische unter allen freigewerkschaftlichen Wahlreglemente. Es war allgemeine Urwahl bei geheimer Abstimmung im selben Tag, die Aufführung der Wahl im ganzen Reich an einem Tag vorgesehen, zweitens war gebundene Listenwahl vorgesehen, drittens musste eine Oppositionsliste zur Urwahl zugelassen werden, wenn sie mindestens von 10 Prozent der in einer Wahlkreisversammlung anwesenden Kollegen unterstützt wurde.

Der Grund nach Änderungen einzelner Bestimmungen in den verschiedenen Teilen des Reiches war anzunehmen, daß das Reglement zur Unterdrückung der Opposition in weitaus mehr als nur ca. 6 Wochen ausgeschrieben wurde, wodurch die gleiche Stimmabgabe des Wahlreglements.

Aus derjenigen Bekanntgabe ist ersichtlich, daß die Belehrungen der rechten Bürokraten auf Aufhebung der Urwahl und Abstimmung der Bestimmungen zur Aufstellung der ersten (100%ige Unterstützung) im Beirat nicht durchsetzten sind.

Es bleibt also dabei, daß Listenwahl, ebenso Urwahl an einem Tag und der bisherige Modus der Kandidatausstellung aus der jüngsten Wahl Gültigkeit hat. Dabei ist auch eine andere über aufgeworfene Streitfrage entschieden worden. Verschiedene Bezirksleiter versuchten bei früheren Wahlen, die noch knapp 10 Prozent zur Aufstellung einer Kandidatenliste in Betracht, die aus mehreren Verwaltungs- oder Wahlstellen stammten, dadurch auszulegen, daß 10 Prozent der gesuchten Kandidaten des jeweiligen Wahlbezirks mindestens waren bei der Aufstellung einer zweiten (Oppositions-) Liste. Diese Auslegung ist jetzt ungültig als falsch erklärt. In Wahlkreisen mit mehreren Ortsverwaltungen hat jede Mitgliederversammlung einer Ortsverwaltung oder Wahlstelle das Recht, "andere Wahlbezirke für den ganzen Wahlbezirk aufzuteilen. Diese Festlegung bestätigt, daß sich die oppositionellen Kollegen sämtlicher Art in derartigen Sammelwahlkreisen möglichst vorher aus lokalen Kandidaten verständigen, damit keine Querplötterung der Stimmen stattfindet. Stellt sich infolge mangelnder vorläufiger Verständigung heraus, daß trotzdem mehrere oppositionelle Kandidaten Wahlbezirk vorherrschen, dann muß nachgelagerte Verständigung herbeigeführt werden und die übrigen Kandidaten müssen zurücktreten. Auf keinen Fall dürfen in einem Wahlkreis mehrere oppositionelle Kollegen gleichzeitig kandidieren.

Rechte Ortsverwaltungsstellen mit 1000 und mehr Mitgliedern haben für sich allein einen Wahlkreis. Dort erfolgt die Aufstellung der Kandidaten in den Mitgliedern bzw. Delegierten-Gremienversammlungen.

Sie sollte nun als Ersthannan mindestens einen Roman schreiben, als Delegierte gewählt werden; jedoch darf die für die Gesamt-Kandidatenliste, die wo mehrere Delegierte in einer Versammlung nicht mehr als das anderthalbfache der Zahl der zu wählenden Delegierten betragen, also bei einem Delegierten mindestens 2, bei zwei Delegierten mindestens drei, bei drei Delegierten mindestens 5, aber nicht mehr als 6, usw.

Die Wahlvorschriften müssen spätestens am 22. Mai 1926 in Buchstabenstädten bestreitfähig sein. Das bedingt, daß jetzt darauf zu drängen ist, daß die Mitgliederversammlungen dies möglich abzuhalten werden.

## Die Wahlkreiseinteilung.

Die Wahlkreiseinteilung ist bei einem Beirat, dessen kein einziges reaktionäres Mitglied angehört, selbstverständlich so, daß die besseren Chancen für die Ammerdamer Richtung liegen. Dies mit vorausichtlicher starker oppositioneller Mehrheit und gleichzeitig mit einer Reihe Dritte, in denen reformistische Verbündete wahrscheinlich sind, zusammengesetzt. Doch es wäre ratsam, sich besonders darüber aufzurütteln. Es werden auf jedem Mitglied ein Delegierter gewählt. Als Grundlage für die Berechnung des Mitglieder-Beirates gelten die Abstimmungen für die Beitragsleistung im vierten Quartal 1925.

## Ber Lockruf des Goldes

Roman von Jack London

(12. Fortsetzung.)

Es war winter geworden, kaum zwanzig Grad unter Null, und die halbe Männer schwanden bei der Arbeit, obwohl sie die Schneelagen hochgeschlagen und die Handkälte ausgesetzt hatten. Sie erreichten Forty Mile an diesem Abend nicht mehr, und als sie am nächsten Tage dort eintrafen, mochte Danlight nur so lange hält, um Post und neuen Proplant aufzubauen. Am folgenden Nachmittag lagerten sie an der Mündung des Klondike-River. Seit Forty Mile hatten sie nicht eine lebende Seele getroffen und sich beständig ihren Weg selbst suchen müssen. Seit dem Herbst war noch keiner den Fluss hinunter überwunden von Forty Mile gekommen, und es konnte gut sein, daß sie den ganzen Winter die einzigen blieben. In jenen Tagen war Yukon ein eingeschlossenes Land. Zwischen dem Klondike-River am See Lake bei Dyea lagen tausend Meilen Schneeländer und auf der ganzen Strecke gab es nur zwei Säulen, wo Danlight möglicherweise Menschen treffen könnte. Viele waren Totale Poststationen, Sixty Mile und Fort Selkirk. Im Sommer sollten sich wohl an der Mündung des Klondike und des White River, bei Big und Little Salmon und am Lake George See Indianer ein, im Winter jedoch folgten sie, wie es wohl wirkte, den Elchherden bis weit in die Berge.

In diesem Abend, an der Mündung des Klondike, legte sich Danlight nach verzweifelter Abendarbeit nicht nieder. Einem Indianer hätte Danlight gesagt, daß er die "Chance" in sich hätte. Er schaute sich die Schneeschuhe an, verließ die Hütte, die sich im Schnee vertröpfchen hatten, und Kama, der Bär, stand unter seinem Kaninchensfell lag, und stellte im hohen Erdhang empor auf die weiße Hochfläche. Aber dicke Lämmer verdeckten ihm die Aussicht, und so schrie er über die Ebene und erklang die ersten Ausläufe der Berge, die hier konnte er den Klondike, der im rechten Wasser aus Osten heranströmte, und den Yukon, der einen breiteren Teil von Süden her machte, sehen. Eins, Stromabwärts, gegen die Mooseeldeberge, zeigte sich der mächtige Berg, den sie ihren Namen hatten, klar im Sternenhimmel. Distant Schwafha hatte ihnen den Namen gegeben, den er Danlight hatte sie als erster gesehen, lange bevor der aussichtsreiche Pfad der Langenpitzen war mitrostig klein, aber durch den Yukon hindurchgezährt war.

Es werden insgesamt 157 Delegierte gewählt. Der 17. ist also an Zahl der Delegierten wesentlich kleiner als alle bisherigen Verbandstage.

## Verstärkung des Wahlreglements.

Scheint sich der Beirat in seiner Mehrheit offensichtlich, die grundsätzlichen Bestimmungen des Wahlreglements wesentlich zu verstärken, so werden die Auslegungsbestimmungen in bezug auf Wahlorganisation ganz ungewöhnlich verschärft. Bissher hat das Wahlreglement so, daß die Wahlorganisation mit persönlichen Verdächtigungen und Verleumdungen einzelner Kandidaten die ganze Wahl für ungültig erklärt werden kann. Die neuen Bestimmungen dehnen den Begriff "Aufführung unschöner Behauptungen in Wort, Schrift und Bild" auch auf die ganze Gewerkschaftsrichtung (also nicht nur Personen) aus. Und zwar werden hierbei nicht nur unwahre Behauptungen ulkig gemacht, sondern auch von Personen, Zeugen u. dgl. die außerhalb des Verbandes stehen, als ausreichend für die Bestätigung der Wahl angesehen.

Definiert schon diese Bestimmung eine willkürliche Auslegung für und vor, so sind nachfolgende Bestimmungen eindeutig auf einseitige Auslegungsmöglichkeit die reaktionären Wahlbestimmungen aller Zeiten auf gewerkschaftlicher und behördlicher Natur, übertrifft. Es heißt nämlich:

"Es entgegen diesen Vorschriften gehandelt werden, so kann die Wahl der dadurch beginnenden Kandidaten durch Belehrungen angezögert werden. Die Einführung dieser Schwierigkeit nach folgenden Grundsätzen:

1. Bei Verhören gegen die vorstehenden Bestimmungen in einzelnen Wahlbezirken oder vor denselben durch Ungültigkeitsklärung der durch die unlaute Agitation an die dadurch bestätigten Kandidaten entfallenden Stimmen durch das Zentralwahlkomitee.

2. Bei einer auf das ganze Gebiet einer Verwaltungsstelle bzw. Wahlabteilung oder wehrtümlichen Teile derselben, sofern Wahlen und außertorner Wahlorganisation der gesamten, auf die dadurch bestätigten Kandidaten entfallenden Stimmen und Bestätigung der Wahl der unterlegenen Kandidaten durch den Vorstand, wenn dieselben mindestens 1/3 der Stimmen der Vorstand die unlaute Agitation begünstigten Kandidaten erhalten haben.

3. Durch Anordnung einer Neuwahl durch den Vorstand, wenn die Stimmendifferenz größer ist als nach Ziffer 2."

Es war bisher, selbst in den reaktionären Wahlbestimmungen, eine Selbstverständlichkeit, daß bei Belehrungen von Wahlen eine Wahl erfolgen müsse. Der DMV schafft ein neues "Recht", indem er einfach die angeblich durch unlaute Aktionen auf einen Kandidaten entfallenden Stimmen für ungültig erklärt und so den Minoritäts-Kandidaten das Mandat zuspricht.

Formal gilt zwar diese Bestimmung für beide Teile, und wenn die Garantie bei der obersten Wahlleitung für unbedingte Objektivität geboten wäre, dann könnte man ganz einfach diese Bestimmungen als für beide Teile vorteilhaft in dem Sinne erklären, als dadurch wirklich ein fairer Wahlkampf erzwungen würde. Da aber beim Vorhaben mehrerer Richtungen die herrschende Richtung, selbst die besten Vorläufe vorausgesetzt, nicht objektiv, sondern bewußt oder unbewußt parteiisch urteilen muß, muß diese Wahlbestimmung unproblematisch zu einer ganz ungemeinlichen Verstärkung der Opposition ausgeschlagen. Wie halten daher diese Bestimmungen für unangängig und sie die Interessen des Verbandes sehr schädlich. Das mindeste, was jedoch bei Geltung dieser Bestimmungen gefordert werden mütte, ist, daß bei der endgültigen Entscheidung nicht der nur aus einer Richtung zusammengetragene Vorstand, sondern eine Kommission, in der die Opposition im gleichen Maße, wie die andere Richtung vertreten ist, hinzugezogen werden müsse.

Auf eine weitere Gefahr müssen wir noch ganz besonders aufmerksam machen. Es ist nämlich bei diesen Wahlbestimmungen geradezu ein Anreiz geschaffen, durch Agenten provoziert, die von der Opposition ganz kontrollierbar sind, "unlaute Wahlagitation" zu verhindern und so den Anlaß zur Ungültigkeitsklärung von Oppositionsstimmen zu geben. Das ist im so leichter möglich, als die Bestimmungen ausdrücklich vorsehen, daß unlaute Agitation von Personen, die außerhalb des Verbandes stehen, zur Ungültigkeitsklärung der Stimmen ausreicht.

## Selbmann's Haferkakao

Plund Grenadierstraße 60 Pf. und Filialen

Aber den Bergen scheute er jetzt weniger Aufmerksamkeit als der weiteren Ebene selbst, an deren Seiten das Wasser tiefschwarz war, daß Dampfer dort anlegen konnten.

Wie geschaffen für eine Stadt", murmelte er. „Platz für ein Lager von vierzigtausend Mann. Man muß dort Gold finden.“ Er suchte einen Augenblick nach „Zehn Dollar Se. Mann genug, um Scharen herbeizuladen, wie Alaska sie noch nie gesehen hat. Und wenn's nicht hier ist, dann steht irgendwo hier herum. Die Idee ist sicher gut. Man muß die Brügelände den ganzen Weg derauf in den Augen behalten.

Er stand noch eine Weile, sah über die einsame Fläche hinunter und sah sich aus, wie es hier aussehen würde, wenn der große Strom läuft. Vor seinem Geiste entstanden die Sägemühlen, die Kaufhäuser, Wirtschaften und Tanzäle und die langen Straßen des Goldgräberfeldes. Und durch die Straße wogte der Verkehr. Tausende von Männer, während vor den Geschäften die schwereladenen Schlitten mit langen Ketten von Hunden standen. Er sah sie die Hauptstraße fahren und den zugeschotzenen Klondike bis zu seinen Goldfeldern hinaufsteuern.

Danlight sah und schaute die Erhebung von sich ab, dann stieg er zur Ebene hinunter und nach dem Lager. Fünf Minuten später da er sich in seinem Schloß aufstellte. Aber er öffnete die Augen und legte sich auf, erstaunt, daß er nicht einschlafen konnte. Er betrachtete den schlummernden Indianer neben sich, die Glut des halb erloschenen Feuers, die fünf Hunde, die mit der buschigen Rute über der Schneedecke lagen, und die vier Schneeschuhe, die aufrecht im Schneestiefel standen.

„Die verdammte Chance lädt mit keine Ruhe“, murmelte er. Seine Gedanken lebten zum Pokerspiel zurück. „Vier Könige!“ Er grinste bei der Erinnerung. „Das war eine Chance!“

Er legte sich wieder nieder, zog den Schloßsaal um Norden und Ostenklappen zusammen, schloß die Augen, und diesmal schliefte er ein.

## 5. Kapitel

In Sixty Mile organisierte sie ihren Proplant, vermehrten ihre Post um einige Pfund Briefe und führten dann wieder unverdrossen drauslos. Von Forty Mile an war der Weg unverdrossen drauslos. Von Forty Mile an war der Weg unverdrossen drauslos und bis Dyea zu Fuß. Ein vom Lake George See hierher verschlagener Indianer hatte sich bereit gemacht, seinen Platz einzunehmen; aber Kama war unersetzlich. Er grunzte mit einer schwachen Andeutung von Empfindlichkeit, und damit war die Sache erledigt. Dagegen wehrte Danlight die Hunde, ließ das erlaubte Gelpann zurück, damit die Tiere sich bis zu seiner Rückkehr ausruhen, und zog mit leichter Feldbett weiter.

Die begannen jetzt abzuschülen, was einen trockenen Husten verursachte. Jede außergewöhnliche Anstrengung bedeutete einen heftigen Hustenanfall. Das Blut tröpfelte ihm die Augen aus dem Kopf, und die Tränen rannten ihm über die Wangen. Der Husten von der Bratpfanne genügte, ihm eine halbe Stunde nach Lust leidet zu lassen, und wenn Danlight losließ, hielt er sich daher sorgfältig auf der Windseite.

Tog für Tog, endlos kämpfte sie sich vorwärts durch den weichen ungekochten Schnee. Es war eine harte, einformige Arbeit ohne Freude und Erregung, die man fühlt, wenn man über eine harte Oberfläche dahinläuft. Bald ging der eine, bald der andere auf Schneeschuhvorwärts vorwärts, es war unabdingbar harte Mühsal. Der Staubschuh mußte niedergepreßt werden, und bei jedem Schritt sank der dicke Schneeschuh zwölfe Zoll tief ein. Unter solchen Umständen erforderte die Arbeit mit dem Schneeschuh ganz andere Kräfte als gewöhnlich. Um vorwärts zu kommen, mußte der Fuß senkrecht gehoben werden. War der Schneeschuh in dem Schnee eingepreßt, so stand die Spalte vor einer senkrecht, zwölf Zoll hohen Schneemauer. Wurde der Fuß beim Vorwärtschreiten nur ganz wenig schief gestellt, so drang die Schneeschuhspitze in die Schneemauer und wippte herunter, daß er dem Manne gegen das Bein schlug. So mußte ständig bei jedem Schritt der Fuß zwölf Zoll hochgehoben werden, ehe das Knie ihn vorwärtsbewegen konnte.

Nicht hinter den Wegbahnen folgten die Hunde, der Mann am Strauß und der Schlitzen. Bei einer Arbeit, wie sie nur wenige Auseinandüsse zu leisten imstande sind, schafften sie höchstens drei Meter die Stunde. Das bedeutete längere Arbeitszeit, und um auf alle Fälle einen Vorprung zu gewinnen,

wenn ihnen etwas Unerwartetes zustoßen sollte, fuhren sie zwölf Stunden täglich. Da das Aufschlagen des Lagers und das Kochen der Bohnen, die Zubereitung des Frühstücks, der Aufbruch am Morgen und die Mittagspause mit dem Aufzählen der Bohnen drei Stunden erforderte, blieben ihnen nur neun Stunden für Schlaf und Ruhe, und weder Mensch noch Hund verstanden eine Minute von diesen kostbaren neun Stunden.

In Selkirk, der Station in der Nähe des Pelly River, lag Danlight vor, daß Kama hierbleiben und wieder zu ihm holen sollte, wenn er von Dyea zurückkäme. Ein vom Lake George See hierher verschlagener Indianer hatte sich bereit gemacht, seinen Platz einzunehmen; aber Kama war unersetzlich. Er grunzte mit einer schwachen Andeutung von Empfindlichkeit, und damit war die Sache erledigt. Dagegen wehrte Danlight die Hunde, ließ das erlaubte Gelpann zurück, damit die Tiere sich bis zu seiner Rückkehr ausruhen, und zog mit leichter Feldbett weiter. (Fortsetzung folgt)

# Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter und Beamte in dem Verbreitungsbezirk Dresden

COSWIG

**Johannes Deun**  
Spezialgeschäft für Herren- und  
Knaben-Bekleidung 21049

**Rösschlächterei**  
Alfred Bauer 21020

**Schuhreparatur in 1 Tag**  
eigene Werkstatt mit Fabrikations-  
Goswiger Leiderhandlung  
Max Ritter, Dresdner Straße 36 21

**Molkerei Berger** 21020

**DORA PANIG**  
Konfektion und Wäsche  
Kurfürstenstraße 9 21020

**Anton Senger**  
Kaffee - Kolonialwaren  
Spirituosen  
Dresden St. 24 21020

**ADLER-DROGERIE**  
Coswig, Bez. Dresden 21020  
Drogen, Farben, Sämereien

**WEINBOHLA**

**Zigarrenhaus Mag. Bährisch**  
Schäßigefertigte Qualität-Zigaretten-  
weine, Cognac, Schwaige Johannis-  
beere und Gedbecke 21020

**Paul Zahn**  
**Lebensmittel**  
Hauptstraße 56 21020

**August Reinhold**  
Perfummittel, Trüffelagen, Wolle,  
Strumpfwaren, Wäsche 21020

**Modehaus zum Pfau**  
Großes Geschäft in Herren-,  
Damen-, Jungen- Kinder - Konfektion

**RADEBEUL**

**Heinrich Händel**  
Schuhwaren, Reparaturen 21020

**Radebeuler Handelsgesellschaft**  
m. d. H. (Gesell.) 21020  
Roggen- und Weizenmehle  
Futtermittel aller Art

**DIPPOLDISWALDE**

**Otto Schmidt** 21020  
Fahrräder, Nähmaschinen  
Reparaturwerkstatt

**Sporthaus** 21020

**August Leissner**  
Bekleidung, Sportartikel

**Kurt Schreiber** 21020  
Fleisch- und Wurstwaren

**HAINSBERG**

**Kolonialwaren**  
Spirituosen - Weine  
**Paul Heintlein** 21020

**Schuhwarenhaus**  
und Reparaturwerkstatt  
J. Kreidner

**Walther Franz** 21020  
Haus- und Küchengeräte

**KÖNIGSTEIN**

Konfektion, Schuhwaren, Möbel in  
bequemen Räumlichkeiten

**Nitschmann** 21020

Am Bahnhof Am Bahnhof

**Hermann Hofmann**  
Groß-, Großkraut- und Kartoffel-  
gerbung 21020

**NEU-SORNEWITZ**

**Max Richter** 21020  
Kolonialwaren, Spirituosen, sämtliche  
Haus- und Küchengeräte

**BERGGIESHÜBEL**

**Otto Mautsch** 21020  
Dro. u. Chem.-waren, Mannschaftswaren

**SCHMIEDEBERG**

**Bruno Herrmann** 21020  
Chemikalien, Farben, Drogen  
Kolonialwaren

**Odo König**  
Tuchwaren  
Reparatur

**Bäckerei- und Fruchtsaftgesell.**

**Arthur Henker** 21020

**LAUBEGAST**

**Eina Schneider** 21020  
Gesell. 21020

**Warenhaus / Wollwaren / Wäsche und Kurzwaren**

**Beliebte teile und billige Bezugssquelle**

**Möbel** 21020  
mit bei  
Gerhard  
Brugalla 21

**Lebensmittelhaus**  
Burgstraße 23

**Maketen-, Gefrei-, Kindermöbel,**  
je nach Alter und Größe, Waren- und  
Kolonialwaren 21020

**Hugo Dietrich**  
Leder-Handlung  
Gerbergasse 15 21020

**Garderoben- u. Wäschegeschäft**  
Marie Schuster 21020

**Kaiserstraße 21, I.**

**Richard Rüdiger**  
Kolonialwaren, Spirituosen  
Tabak, Zigarren 21020

**Musikhaus Gustav Häbler**  
Martinstraße 1  
Musikinstrumente aller Art  
Selten - Musikalien 21020

**Rudolf Thieme**  
Neugasse 21 21020

**Emil Glück Nachf.**  
A. v. Göpfer 21020

**Kolonialwaren, Spirituosen**

**H. Augustat, Meißen-R.**  
Eschenauer Straße 4 21020

**Saiten- u. Lederwaren-Haus**

**MEISSATAL**

**Café Heyde**  
Bäckerei, Konditorei, Weinstube  
Angenehme Aufenthaltsräume 21020

**Mag. Minner**  
Kolonialwaren 21020

**Lobst** 21020

**Spirituosen**

**Palast-Theater** 21020

Vornehme und schöne Lichtbild-  
bühne der Lößnitz. Täglich Vorstell.  
Anfang: Wochentags 8 Uhr  
Sonntags 5 Uhr, und 5 Uhr 21020

**Bäckerei Kurt Büchner**  
Neupforte 20 21020

empfiehlt jämliche Brotwaren

**Paul Naumann**  
Papier- und Schreibwaren aller  
Art, Mode- und Fachgeschäften  
Gartenstraße 18 21020

**Gärtnerwaren, Schuhwaren, Kleidungs-**  
zeugen, Haushaltsgeschäfte, Auto-, Fahrrad-,  
Lager-, Baum- und Möbelwaren, Raumausst.

**Optiker R. Winkler**  
Rathausstraße 11 21020

Spezial-Aufsteller für

**RADIO und PHOTOGRAPHIE**

**FIM- u. Seefisch-Spezialgeschäft**

Otto Müller 21020

Rennerbergstraße 8 21020

Julius Töpper, Uhrmacher

Kurtzstraße 5 21020

— Stand, Wand-Spuckabläufe —

**Molkerei O. Müller** 21020

St. Ulrich, Butter, Ghee, Käse usw.

Lieferung frei Haus durch unseren

Gesellschafter 21020

**BISCHOFSWERDA**

**Paul Rummel** 21020

Altmarkt

Schuhwaren-Haus

Elisenstr. 21 21020

Reparatur-Amtsh.

Reparaturwerkstatt

**SEGNITZ**

**Schuhhaus Hermann Dörr** 21020

Reparaturanstalt

**Arthur Egert** 21020

Fahrräder, Motor- und Reparatur-Werkstätte

Gute Gesellage 21020

**LAUBEGAST**

**Eina Schneider** 21020

Gesell. 21020

**Warenhaus / Wollwaren / Wäsche und Kurzwaren**

**Beliebte teile und billige Bezugssquelle**

**Trifft**  
**Schwerter-**  
**Wilsner** 21020

**Lebensmittelhaus**  
Burgstraße 23

**Maketen-, Gefrei-, Kindermöbel,**  
je nach Alter und Größe, Waren- und  
Kolonialwaren 21020

**Herrnenbekleidung**

A. Gewandmästli

Haberberg 5 21020

**Central-Drogerie**

Photo-Handlung 21020

**B. Knauth Nachflg.**

Kolonialwaren / Spirituosen

**Cl. Plau, Inh. E. Schmidt** 21020

Kolonialwaren / Spirituosen

**Möbel** 21020

c. G. m. o. b. H.

Robert-Kurtz-Straße 7 21020

**Schuhhaus „Afrana“**

Gießbergstraße 10 21020

**Kaffee-Rösterei**

Richard Weder 21020

Meissen, Hahnemannplatz 2

**Schweizerhaus Meißen**

Vereinszimmer, Gesell-

schaftssaal, Kegelbahn

**Richard Bennewitz Nachf.**

A. BENNEWITZ

Drogen - Sämereien

Fabrikstraße 2 21020

**Gimmi-f. m. 6**

Gimmi-f. m. 6

56 Hauptstraße 56

**Zigarren-Hären**

Frisch-Saude 21020

Gießstraße 15 21020

**Siegfried Heinemann**

Putz-, Manufaktur-, Weiß-

- und Wollwaren 21020

**KOTZSCHEBEN**

**Richard Tschirnitz**

Spedition u. Möbeltransport

Holz-, Kohlen- und Futter-Mühle 21020

**Georg Streic, Bäckerei**

Kötlicher Straße 6 21020

21020 jämliche Brotgebäck

**Hermann Quasdorf**

SCHEINTT., WOLLWAREN, BETTZEICHEN

SCHÜM., TURN- und SPORTKLEIDUNG

Hauptstraße 11 21020

**R. Grosse's Restaurant**

Bestgepflegte Biere 21020

**ZIGARRENAUS** 21020

Oswald Schöttner 21020